

# Land setzt sich für Schleusenverlängerungen ein

■ Hedelfingen: Bei einer Hafenrundfahrt diskutieren Politiker und Bürger über Verkehrspolitik

(mk) – Die Wanderschuhe wurden geschont. Die Grünen-Landtagsabgeordnete Brigitte Lösch hatte zum Hafenrundgang gebeten. Da Regen drohte, bot Hafenchef Carsten Strähle den Mitwanderern den Umstieg aufs Hafenboot an. Vom Neckar aus diskutierten Politiker und Bürger über die künftige Verkehrspolitik. Wichtigste Investition ist die Verlängerung der Schleusenkammern. „Das Land wird das Bundesprojekt unterstützen“, versprach Christian Budde vom Verkehrsmi-

nisterium. Von dieser Warte aus hatten nur wenige Teilnehmer der Besichtigungstour den Hafen erlebt. „Von einem Schiff aus hat man gleich eine andere Perspektive“, meinte ein Bezirksbeirat. Nach der fast zweistündigen Rundfahrt durch die Hafenbecken und einigen Zwischenstopps an den Kais ging es ihm wie einigen anderen. Sie nehmen den Stuttgarter Neckarhafen neu wahr – auch dank der Ausführungen von Hafenchef Strähle. „Im Hafen herrscht das Landlord-Mo-

dell. Wir sind Eigentümer der Hafenterrassen und der Infrastruktur und verpachten diese an Unternehmen, die die Hafendienste wie den Güterumschlag erledigen.“ 3,8 Millionen Tonnen werden pro Jahr durch die Logistikkreuzung umgeschlagen. Ein Drittel davon per Wasserstraße, etwa zwei Drittel auf der Schiene. „Unser Vorteil ist unsere trimodale Ausrichtung. Schiff, Zug und Lastwagen kommen hier zusammen“, so Strähle.

Angesichts des steigenden Transportaufkommens – Experten rechnen mit einer 40-prozentigen Steigerung bis 2030 – fragten sich die Teilnehmer, wie die zusätzlichen Lasten bewältigt werden könnten. Die Straßen, vor allem die Autobahnen, sind heute bereits an ihren Grenzen angelangt. „Auch bei der Eisenbahn gibt es bereits Engpässe. Der einzige Verkehrsweg mit Reserverkapazitäten ist der Wasserweg“, sagt Strähle. Mit vergleichsweise wenigen Mitteln könnte viel erreicht werden, zumal das Binnenschiff der ökologisch sinnvollste Verkehrsträger sei. „Solch ein Con-



Vom Hafenschiff aus erläuterte Hafenchef Carsten Strähle den Gästen die Vorzüge und Herausforderungen des Neckarhafens. Foto: Kuhn

tainerschiff nimmt die Fracht von 70 Lastwagen auf“, erklärte Strähle, als das Hafenboot an einem vor dem Container Terminal liegenden Frachter vorbeifuhr. Moderne Containerschiffe könnten noch mehr transportieren. Auf Europas Flüssen sind 135 Meter lange Binnenschiffe unterwegs. In die 110 Meter langen Neckarschleusen passen diese Standardschiffe nicht. „Deswegen kämpfen Region, Stadt und Land für die Verlängerung der Schleusenkammern“, sagte Lösch. Zuständig für die Schleusenverlängerung ist das Bundesverkehrsministerium. „Im gerade diskutierten Bundesverkehrswegeplan findet sich der Ausbau der Neckarschleusen bis Plochingen im vordringlichen Bedarf“, erläuterte Christian Budde, der Referent für Binnenschifffahrt im Landesverkehrsministerium. Beendet wäre der Ausbau nach heutigen Planungen erst 2080. „Das Land wird sich dahinterklemmen, dass die Schleusenkammern bereits früher verlängert sind. Übrigens inklusive der Bau von Fischtrepfen“, so Budde.